

# Konzeption: Sprachförderung an der ABS

**„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenze meiner Welt.“**  
(Ludwig Wittgenstein, Philosoph)

Die Koordination der Sprachförderung gehört zum Aufgabenbereich der Schulleitung. Dies beinhaltet unter anderem die Erarbeitung und Fortschreibung einer Förderkonzeption.

An der Anton-Bruckner-Schule haben wir uns seit 30 Jahren schon früh, nämlich bereits zu Beginn der Kindergartenkooperation auch mit Sprachstandsbeobachtungen der Vorschulkinder befasst.

Die erste Sprachstandsermittlung findet am Anfang des Vorschuljahres im Rahmen der Kooperation und im Austausch mit den Erzieherinnen im Kindergarten statt. Die Grundlage hierfür bilden Hospitationen, Beobachtungen und Gespräche mit den Kindern und den Betreuern sowie die neu eingeführten Beobachtungsbögen Sismik und Seldak. Eine zweite Sprachstandsermittlung wird am Ende des Vorschuljahres (Mai/Juni) vom Kooperationslehrer durchgeführt. Somit kann ein Sprachförderbedarf frühzeitig erfasst und eine Förderkonzeption für das erste Schuljahr erstellt werden.

Prinzipiell sollen alle Kinder mit Sprachförderbedarf in eine Regelklasse integriert und so in die kommunikativen Strukturen einer Klasse eingebunden werden. Das bedeutet, die Schüler sollen im Unterricht sowie in den Pausen und im Spiel miteinander und voneinander lernen.

Hier lautet unser Motto: **Jede Stunde ist eine Deutschstunde.**

Darüber hinaus werden diese Kinder im ersten Schuljahr 6 Stunden in einer kleineren Lerngruppe gezielt in der deutschen Sprache unterrichtet. Im zweiten Schuljahr wird die Sprachförderung, sofern nötig, weitergeführt und umfasst nun noch vier Stunden, im dritten (bedingt durch die neuen Vorgaben des Kultusministeriums) ebenfalls 4 Stunden und vierten Schuljahr noch zwei Stunden.

Schüler, die direkt aus ihren Herkunftsländern zu uns kommen, können zusätzlich zum Gruppenunterricht noch wöchentlich 4-6 Stunden Intensivförderung erhalten, und zwar so lange, bis gewährleistet ist, dass sie dem Klassenunterricht - mit etwas Unterstützung – folgen können.

Im Moment werden bei uns 56 Kinder in 6 Gruppen, die teils noch weiter unterteilt sind, sprachlich gefördert.

Bei der Erarbeitung von Inhalten beachten wir folgende Kriterien:

- A: Von der Nähe in die Ferne
- B: Lernen beim und mit Spielen
- C: Handelndes Lernen
- D: Lernen am Objekt über die Abbildung zum Wort bzw. Text
- E: Lernen und Bewegen
- F: Lernen mit Humor

Die Sprachförderung findet am Vormittag, entsprechend des Sprachstands, teils jahrgangswise, teils jahrgangsübergreifend, statt. Am Vormittag arbeiten neben den Lehrerinnen auch Sprachbegleiterinnen und pädagogische Assistentinnen in der Sprachförderung mit.

Daneben gibt es frei wählbare Patenschaften unter den Klassen, Lesepatenschaften der Klassen 1 und 3 sowie der Klassen 2 und 4. Die Schüler der höheren Klassen sind gehalten, mit den „Kleinen“ auch Fragen zum Text zu erarbeiten und an der Wortschatzerweiterung zu arbeiten. Es gibt im Rahmen der Förderzeiten einmal pro Woche eine Lesedifferenzierung unter Einbeziehung der Schülerbücherei. Die Schülerbücherei ist einmal wöchentlich zum Ausleihen für alle 60 Minuten lang geöffnet.

Nach dem Mittagessen können unsere Schüler ihre Übungsaufgaben (13.00-14.00 Uhr) mit unseren Betreuungspartnern der diakonischen Bezirksstelle Ludwigsburg, mit Jugendbegleitern, päd. Assistentinnen und Sprachbegleiterinnen oder mit ihrem Klassenlehrer erledigen. Auch hier findet immer Sprachförderung statt.

Am Nachmittag bieten wir im Rahmen unserer Sprachwerkstatt unter anderem sprachrelevante AGs an, wie z.B. Chor, Theater-AG, Spiele-AGs, Schulzeitung, Bilderbuch-AG. In der Bilderbuch-AG, die von unseren Partner von der Diakonie angeboten wird, arbeiten 30-45 Kinder gruppenübergreifend mit, bis am Ende ein gemeinsam geschriebenes und gemaltes Bilderbuch entstanden ist.

In unserer Spätbetreuung, von 15.00-17.00 Uhr, arbeiten die Mitarbeiter der diakonischen Bezirkstelle LB mit drei Modulen:

1. Feste Vorlesezeiten 2x pro Woche (Di+Do): interaktives Vorlesen
2. Projekt „Leih mir dein Ohr“: Kinder lesen Erwachsenen vor. Täglich finden diese Lesestunden im Einzelkontakt (1 Kind-1Erwachsener) statt.
3. (Jahres)Projekt „Schachteltheater“: Aus Umzugskartons werden Kulissen gebaut; Stücke aus der Kinderliteratur (z.B. „Die Olchis“, „Der Gruffalo“) werden erarbeitet. Hier wird gruppenübergreifend gearbeitet. 50 Kinder bauen und basteln an den Kulissen, spielen dürfen 30-40 Kinder (durch Doppelbesetzungen und mehrere Auftritte). Diese Stücke werden in der Stadtbücherei LB und bei Gemeindefesten der Stadtteile zur Aufführung gebracht.

Ziele dieser AG's sind es, die Lesekompetenz und das Leseverständnis zu verbessern sowie den Wortschatz zu erweitern und gram. Strukturen einzuüben . Ziele aller Fördermaßnahmen ist es, unsere Kinder sprachlich soweit voran zu bringen, dass sie dem Regelunterricht folgen können und später auch schriftlich den Anforderungen des Deutsch-und MNK-Unterrichts gewachsen sind. Für unsere Kinder aus bildungsfernen Familien möchten wir im Sinne der Bildungsgerechtigkeit eine Chancengleichheit erreichen, damit auch sie zu höheren Bildungsabschlüssen kommen können.